

Das Winterkino gibt es auch 2011 wieder

Steinackerweg Das zweite Winterkino ist passé. Die organisierende Firma Hector Egger Holzbau AG zeigt sich zufrieden mit dem Anlass in der Altjahrswoche. Eine Fortsetzung ist wahrscheinlich.

VON TOBIAS GRANWEHR

Zum zweiten Mal lud die Hector Egger Holzbau AG während der Altjahrswoche ins Industriequartier an der Gaswerkstrasse zum Kinoerlebnis ein. Die Firma verwandelte dafür ihre Fabrikationshalle aus Holz in einen ungewöhnlichen, aber stimmungsvollen Kinosaal. Sechs Filme zeigte das Team um Firmenbesitzer Paul Schär und Sohn Michael, der hauptsächlich für die Organisation verantwortlich zeichnete.

Michael Schär zog nach dem Anlass ein äusserst positives Fazit: «Die Woche verlief für uns sehr gut.» Zwei Filme seien fast ausverkauft gewesen: die Komödien «So spielt das Leben» und «Red». Insgesamt seien etwa 3000 Personen ins Winterkino gekommen, sagte Schär. Das sind immerhin etwa 500 mehr als bei der

«Die vielen positiven Reaktionen bestärken uns darin, mit dem Winterkino weiterzumachen.»

Michael Schär, Organisator

ersten Auflage. Mit den Besucherzahlen der übrigen Filme zeigten sich die Organisatoren ebenfalls zufrieden. Es sei interessant gewesen: Viele



Paul und Michael Schär ziehen nach dem zweiten Winterkino in der firmeneigenen Holzhalle ein positives Fazit.

ARCHIV/BAR

Personen habe er mehrmals gesehen. Dazu seien ihm aber auch neue Gesichter aufgefallen, so Michael Schär.

Aus Sommer- wurde Winterkino

«Ich habe viele positive Reaktionen erhalten», sagte der Filmliebhaber nach dem Event erfreut. Das sei natürlich eine grosse Motivation für die Zukunft. «Es bestärkt uns darin, mit dem Winterkino weiterzumachen.» Es lässt sich heraushören, dass Vater und Sohn Schär mit dem Kinoerlebnis auch 2011 wieder begeistern wollen.

Bewährt hat sich laut Michael Schär ebenfalls die Filmauswahl. In diesem Bereich erhielt er wiederum die Unterstützung der erfahrenen Marcel Marti und Rita Soom. Die beiden organisieren seit vielen Jahren das Sommerkino in der Marktgasse. Die Hector Egger Holzbau AG stellt

dafür jeweils eine grosse Leinwand zur Verfügung – die gleiche, die jetzt auch beim Winterkino eingesetzt wurde. Seit dem ersten Sommerkino in der Marktgasse geisterte deshalb bei Michael Schär die Idee im Kopf herum, auch in der 82 Meter langen und 30 Meter breiten Holzhalle der Hector Egger AG Filme zu zeigen. So fand in der Altjahrswoche 2009 das erste Winterkino statt – mit 600 Sitzplätzen in der Fabrikhalle.

Unter den sechs Filmen, die vergangene Woche über ebendiese Leinwand flimmerten, waren zwei Kinderfilme, zwei Komödien und zwei eher anspruchsvollere Filme. Der Filminhalt habe das Publikum erstaunlicherweise beeinflusst, denn: Nach den Komödien seien die Leute noch lange geblieben und hätten an der Bar etwas getrunken, sagte Michael Schär. Nach dem Thriller

«Inception» seien dagegen fast alle Besucher schnell nach Hause gegangen. Die Mischung der Filme wolle er für eine allfällige nächste Ausgabe beibehalten. «Unser Ziel ist: Für jeden soll etwas dabei sein», sagte er.

Eine Neuerung war dieses Jahr die Ausstellung «The Someprops Movie Collection». Es waren diverse originale Filmrequisiten von zwei Privatsammlern zu sehen. Die Requisiten-show sei bei den Besuchern gut angekommen, sagte Schär erstaunt.

Leinwand raus, Bogenschützen rein

Mittlerweile ist die Leinwand abgebaut, diese Woche nimmt die Hector Egger Holzbau AG ihren Betrieb wieder auf. Zuvor stellte Firmenchef Paul Schär seine Fabrikhalle aber noch mal für einen ausserbetrieblichen Anlass zur Verfügung: Am vergangenen Sonntag trainierte das

Die Mischung der Filme wollen die Organisatoren für die nächste Ausgabe beibehalten. Das Ziel ist: Für jeden soll etwas dabei sein.

Nationalkader der Schweizer Bogenschützen in der Halle. Die Schützen müssten im Winter ebenfalls trainieren. Allerdings stehe ihnen keine geheizte und windstille Halle zur Verfügung, sagte Michael Schär. Da die Halle der Holzbaufirma während der Altjahrswoche leer sei, ergebe sich für das Nationalkader diese Möglichkeit. So können die Schützen nämlich ihre längste Distanz (80 Meter) unter optimalen Bedingungen trainieren.